

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM

und

Landesrat Mag. Michael Lindner

am

**5. Mai 2023 um 9:00 Uhr
Presseclub, Saal C + D**

zum Thema

**Mehr Geld für Oberösterreichs Städte und Gemeinden:
Land Oberösterreich schnürt kommunales Klimaschutz-Paket**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Gemeindereferent Michael Lindner:

„Unsere Kommunen sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende: 16 Millionen Euro Klimaschutz-Paket als wichtige Stütze für Städte und Gemeinden“

Gemeindereferentin Michaela Langer-Weninger:

„Das durch OÖ-Mittel aufgewertete KIP 2023 ist unsere Antwort auf Teuerung und Klimawandel. Wir helfen dort, wo es den Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher direkt zu Gute kommt: Dahoam, in der Gemeinde.“

Auf Basis des Kommunalen Investitionsgesetzes 2023 stellt die Bundesregierung allen Gemeinden in Österreich in Summe 1 Mrd. Euro zur Verfügung – 162,5 Mio. Euro davon bekommen die oberösterreichischen Kommunen. Das entspricht einem Sechstel der Gemeindemilliarde des Bundes.

Das Land Oberösterreich stockt diese Mittel nun auf und stellt den Städten und Gemeinden zusätzlich 32 Mio. Euro durch Sonderzuschüsse zur Verfügung. Die Hälfte, also 16 Mio. Euro hiervon sind kommunalen Klimaschutz-Projekten gewidmet.

„Viele Gemeinden und Städte haben gerade ihre Mühe die laufenden Kosten zu bedecken. Gerade die stark gestiegene Energiekosten sind große Bilanzposten. Deshalb war es uns wichtig, die Kommunen durch zusätzliche Mittel und einer flexibleren Inanspruchnahme der Hilfgelder bestmöglich zu begleiten!“, betonen Michaela Langer-Weninger und Michael Lindner unisono.

KIG allgemein: 162,5 Mio. Euro für Städte und Gemeinden in Oberösterreich

Auf Basis des Kommunalen Investitionsgesetzes 2023 stellt die Bundesregierung allen Gemeinden in Österreich in Summe 1 Mrd. Euro zur Verfügung. Dabei sind 500 Mio. Euro für Maßnahmen zur Energieeffizienz sowie für den Umstieg auf

erneuerbare Energieträger vorgesehen. Weitere 500 Mio. Euro können für sonstige kommunale Investitionsprojekte (z.B. Schulbau, Kindergärten, Feuerwehrinfrastruktur, etc.) verwendet werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten ist es den Gemeinden darüber hinaus möglich, maximal 5 % der Mittel aus beiden Töpfen als Zuschüsse für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen zu vergeben, damit diese ihre Energiemehrkosten (Differenz aus 2023 und 2022) abdecken können. Die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) können für Projekte verwendet werden, die im Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2025 begonnen werden.

Für die Städte und Gemeinden in Oberösterreich bedeutet das, dass in Summe 162.503.590 Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Bundes zur Verfügung gestellt werden. Eine exakte Auflistung der maximalen Zuschüsse je Gemeinde findet sich auf der Website des Bundesministeriums für Finanzen. (www.bmf.gv.at/themen/budget/finanzbeziehungen-laender-gemeinden/kommunales-investitionsprogramm.html)

Hören – Verstehen – Helfen

Bei aller Wertschätzung und Freude über die Gemeindemilliarde des Bundes, hatten viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister doch Bedenken. *„In den vielen Gesprächen, die ich mit den Vertreterinnen und Vertreter unserer Gemeinden geführt habe, wurde immer wieder eine Schwierigkeit thematisiert: Die Deckelung des Bundeszuschusses mit 50% der Investitionskosten“*, berichtet Gemeinde-Referentin Michaela Langer-Weninger und weiter: *„Damit hätten die Kommunen erst einmal die Hälfte der Kosten selbst aus Eigenmitteln aufbringen müssen, um überhaupt die KIP-Mittel abholen zu können. Für mich war daher klar, hier müssen wir als Land Oberösterreich nachbessern!“*

Frei nach dem Motto: Hören, verstehen, helfen ist Landesrätin Michaela Langer-Weninger daher auch zur Tat geschritten: *„Mit 32 Mio. Euro werten wir das KIP des Bundes zielgerichtet auf. Ich danke Landeshauptmann Thomas Stelzer für die 16 Mio. Euro aus Landesmitteln und freue mich, dass ich gemeinsam mit meinem Kollegen Michael Lindner diese Mittel aus dem Gemeinderessort verdoppeln kann.“*

Oberösterreich stockt auf: 32 Millionen Euro mehr durch Sonderzuschüsse

Um es den Städten und Gemeinden zu erleichtern, die Mittel aus dem KIG 2023 tatsächlich in Anspruch zu nehmen und damit dringend notwendige Investitionsprojekte insbesondere im Bereich der Energieeffizienz umzusetzen, stockt das Land Oberösterreich das Kommunale Investitionsprogramm des Bundes um weitere 32 Millionen Euro auf. Diese Mittel gliedern sich in zwei Töpfe:

- 16 Millionen Euro Landeszuschuss für investive Projekte der Städte und Gemeinden. Zur Verfügung gestellt von Landeshauptmann und Finanzreferent Mag. Thomas Stelzer.
- 16 Millionen Euro Sonderzuschuss des Gemeinde-Ressorts für Projekte rund um den Einsatz und Umstieg auf erneuerbare Energieträger, den Ausbau und die Dekarbonisierung von Fernwärmesystemen und für sonstige Energiesparmaßnahmen.

Diese zusätzlichen Mittel reduzieren den Eigenmittelanteil der Gemeinden und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz im Land und zur Aufrechterhaltung einer hohen kommunalen Investitionstätigkeit mit entsprechender positiver Wirkung auf den Arbeitsmarkt.

„Durch das Kommunale Investitionsprogramm des Bundes in Verbindung mit den Sonderzuschüssen des Landes Oberösterreich erhalten die Gemeinden und Städte in Oberösterreich eine wichtige Unterstützung bei der Umsetzung von kommunalen Projekten. Besonders freue ich mich, dass ich mich mit meiner Kollegin Landesrätin Langer-Weninger auf ein zusätzliches Klimaschutz-Paket in Höhe von 16 Millionen Euro verständigen konnte. Unsere Kommunen sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende. Durch das zusätzliche Geld werden die Gemeinden dabei unterstützt, die Energiewende zu schaffen. Das kann durch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen zur Bedeckung eines Teils des gemeindeeigenen Energiebedarfs, durch die Umrüstung von Heizsystemen beispielsweise in der Volksschule oder aber auch durch klimafreundliche Bauausführungen wie Holzbauweisen passieren. Wie schon bei meinem Amtsantritt als Landesrat angekündigt, kann mit diesem Sonderzuschuss ein

wesentlicher Beitrag zu mehr Energieeffizienz und damit zum Schutz unserer Umwelt geleistet werden“, ist Landesrat Mag. Lindner überzeugt.

„Die Gemeinden sind Oberösterreichs Herz. Sie sind unser dahoam. Sie sind jener Platz, wo sich das Leben abspielt und die Zukunft gestaltet wird. Für mich geht es daher stets darum, zu:

Hören, was die Gemeinden sagen

Verstehen, was die Bürgerinnen und Bürger brauchen

Helfen, wo es nötig ist und den Menschen nützt

Mit dem um 32 Mio. Euro aufgewerteten Kommunalen Investitionspaket für unser Oberösterreich machen wir genau das“, betont Landerätin Michaela Langer-Weninger.